

Protokoll

der Sitzung vom Dienstag, 15.06.2021, 19.30 – 20.25 Uhr
Schulhof

Anwesende s. Anwesenheitsliste

TOP 1 Begrüßung

Frau Schäfer begrüßte die Anwesenden zur letzten von ihr geleiteten Schulpflegschaftssitzung.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung, Auslosung der Protokollführung,Genehmigung des Protokolls vom 15.09.2020

Ergänzungen wurden nicht gewünscht, somit galt die Tagesordnung in übersandter Form. Der Unterzeichner übernahm die Protokollführung. Das Protokoll der vorherigen Sitzung am 15.09.2020 wurde einstimmig genehmigt.

TOP 3 Neues aus der Schülervertretung

Schülersprecherin Alina und Schülersprecher Nils (beide EF) informierten kurz über ihre Arbeit:

Anstelle der SV-Fahrt habe eine längere Videokonferenz mit den SV-Mitgliedern stattgefunden, in der viele Dinge auch in kleineren Gruppen besprochen worden seien. Handlungsbedarf erkannten sie insbesondere bei der Parkplatzsituation für Lernende; Parkdruck entstehe infolge schlechter Busverbindungen in die Gemeinden Ruppichterath und Much. Beide appellierten an die Eltern, bei Verkehrsträgern und Verwaltungen auf Verbesserungen beim ÖPNV hinzuwirken.

Sie hoben die laufende Spendenaktion „Antoniusbrot“ hervor und regten an, nach gutem Anklang im Advent 2020 eine Finanzierung von „Weihnachtsbuden“ über PEsoS zu prüfen. Abschließend wiesen sie auf vielfältige AGs sowie auf außerschulisches Engagement wie z. B. das „OK“ (Organisationskomitee) hin.

TOP 4 Aktuelles aus der Schulleitung

Herr Müller gab die Anzahl von 1.185 Schüler*innen zum neuen Schuljahr bekannt. Zur Kapelle erklärte er, diese sei mit <200 Personen nutzbar; eine höhere Personenzahl bedinge das Vorliegen einer offenbar zeitaufwendigen Begutachtung der elektrotechnischen Installationen.

Hinsichtlich der Coronasituation verwies er auf ständige Schwierigkeiten bei Auslegung und Klärung von Detailfragen. Zwar gehe er von einem „normalen“ Schuljahresstart aus, jedoch

werde es so gut wie keine gemischten Lerngruppen geben (ausgenommen Wahlpflicht Mittelstufe u. Kurse Oberstufe). Vorläufig werde ohne getrennte Pausen geplant, sofern es bei einem niedrigen Corona-Inzidenzwert bleibt. Eine Rückkehr zum „3-Schienen-Modell“ sei aber jederzeit möglich. Insgesamt spielen aber die regionalen Entwicklungstendenzen der Infektionszahlen für alle Maßnahmen die entscheidende Rolle.

Der diesjährige Jahrgang der Abiturent*Innen hat außerordentlich gut abgeschnitten. Ebenso hat die Jahrgangsstufe 10 die Zentralen Abschlussprüfungen mit Bravour bestanden.

Alle Klassen-/Kursfahrten seien regulär geplant.

Zu Nachhilfe/Nachholbedarf erläuterte er, die Lernangebote in den beiden letzten Ferienwochen könnten nach Empfehlung der Hauptfachlehrer*innen (Eltern werden hierzu angeschrieben) wahrgenommen werden, eine freiwillige Teilnahme sei möglich. Unterricht werde durch (ehem.) Lehrkräfte sowie durch qualifizierte Oberstufenschüler*innen erteilt.

Darüber hinaus werde es hierzu im neuen Schuljahr für die Jahrgänge 5, 6 und 7 Nachmittagsangebote geben, das Interesse werde per E-Mail abgefragt.

Hiernach berichtete Herr Müller kurz über div. Anträge an die Gemeinde:

- Ladestation für E-Bikes,
- Nutzung von Sonnenenergie auf Haus Malta (haustechn. Vorrichtungen vorh.),
- Sonnenschutz Turnhalle (werde demnächst angebracht),
- Kunstrasen-Kleinspielfeld 20x13 m auf Bewegungsfläche (Finanzierung über PEsoS, Entwurf, Lärmgutachten u. Baugenehmigung ausstehend),
- neuer Hallenboden Sporthalle sowie
- Deckenerneuerung Jungenumkleide (bereits beauftragt).

Unter dem Arbeitstitel AK2030 arbeitet das Kollegium seit Wochen zukunftsorientiert, was aus Corona mitgenommen werden kann, z. B., dass das Moodle-Wissen und -Können bei Schülern und Lehrern wachgehalten wird. Frau Altmann beschrieb die Lehren aus der Corona-Pandemie dann näher. Sie sah vor allem Visionen als hilfreich bei der „Pandemiemangelverwaltung“ an und erkannte in digitalen Medien gute neue und förderliche Möglichkeiten.

Auch im Hinblick auf den in einigen Jahren anstehenden Schulleitungswechsel sollten diese Möglichkeiten bereits jetzt etabliert und künftig weiterentwickelt werden, um einen gelingenden Übergang zu gewährleisten.

Zunächst werde sich die Gesamt-Lehrer*innen-Konferenz mit guten und weniger guten Erfahrungen während des Distanz- und Wechselunterrichts befassen und evtl. Methoden anpassen. Daran anknüpfend werden die Lehrkräfte ein Bild der Schule im Jahr 2030 entwerfen, dieser Ansatz werde wiederum durch die Schulentwicklungsgruppe vertieft.

In einer kurzen Diskussion benannten Eltern teils fehlende Rückmeldungen oder aber einen vereinzelt bevormundenden Ton seitens der Lehrkräfte beim Distanzlernen als problematisch. Frau Altmann erklärte, dass Lehrkräfte einen großen Druck angesichts der Erwartung ständiger Erreichbarkeit empfunden hätten und dass der Ton auch in elterlicher Kommunikation – vermutlich unbewusst – zuweilen unfreundlich gewesen sei.

Einvernehmlich konnte festgestellt werden, dass angesichts der pandemischen Lage und deren Auswirkungen alle am Schulleben Beteiligten angespannt und erschöpft waren, derlei Reaktionen also nicht überbewertet werden sollten.

TOP 5 Aktuelles aus der Elternarbeit

Frau Schäfer gab zu PEsoS bekannt, 73% der Eltern seien Mitglied bei PEsoS, im Jahrgang 5 jedoch nur 40% - vermutlich infolge der ausgebliebenen Info-Veranstaltung und 400.000 € Budget ständen für 2021 bereit, da kaum Mittel im Vorjahr ausgegeben wurden, zudem seien Rückstellungen für den Altbau gebildet worden.

Die Ausgaben für 2021 umriss sie wie folgt:

- Neuer Altar und Lautsprecheranlage für die Kapelle,
- 4 „Weihnachtsbuden“ (auch saisonal anderweitig nutzbar),
- Errichtung Kleinspielfeld,
- Blockhaus (als Möbellager),
- Gerätehaus Sportplatz und
- Pandemiebewältigung (Wartung und Filter für Belüftungsgeräte, erste Schnelltests).

Herr Müller betonte, dass vor Weihnachten 2020 die Luftreiniger nur dank PEsoS schnell hätten beschafft werden können.

TOP 6 Anträge/Sonstiges

Den geplanten Exerzitien der Sekundarstufe I und dem Fahrtenplan stimmte die Schulpflegschaft einstimmig zu.

Außerhalb der Tagesordnung gab Frau Schäfer nach 16 Jahren Mitwirkung in der Schulpflegschaft, davon 11 Jahre als Vorsitzende, den Nachfolgenden mit auf den Weg, stets die ganze Schulgemeinschaft im Blick zu behalten und für größtmögliche Transparenz zu sorgen.

Frau Knitter und Herr Wissmann vom „Elternrat“ bekräftigten, diese Haltung bei Frau Schäfer immer wahrgenommen zu haben, dankten ihr im Namen der Schulpflegschaft herzlich für ihr Engagement und für die aufgewendete Zeit mit einem Rosenstamm.

gez. Kurt Löhr